

Völlig unkritisch übernehmen Kirchen die haltlosen Vorwürfe gegen unsere KMU und internationalen Unternehmen. Die Aufklärung aber hat uns gelehrt, Dinge kritisch zu hinterfragen. Und selbst wenn die Kirchen «nur» der Bibel folgen wollen, haben sie mit der Aussage «Wer von euch ohne Sünde ist, werfe den ersten Stein» genügend Anlass, ihre eigene Rolle und ihre Handhabung der zahlreichen Verfehlungen einer eingehenden Prüfung zu unterziehen, bevor sie Unternehmen pauschal an den Pranger stellen. Gewiss kämen sie dann zur Erkenntnis, dass die Aufarbeitung von Vorkommnissen in unseren Unternehmen um einiges konsequenter und transparenter erfolgt als in den Kirchen.

Landeskirchen haben einen öffentlichrechtlichen Sonderstatus, erhalten Steuergelder und sind deshalb zur Neutralität verpflichtet. In diesem Fall aber treten sie politisch auf und beanspruchen dabei Steuergelder der Unternehmen, die sie gleichzeitig aufs Schärfste kritisieren. Konsequenter wäre, wenn sie selbst die Abschaffung der Kirchensteuern für Unternehmen fordern würden.

Matthias Müller, Zürich